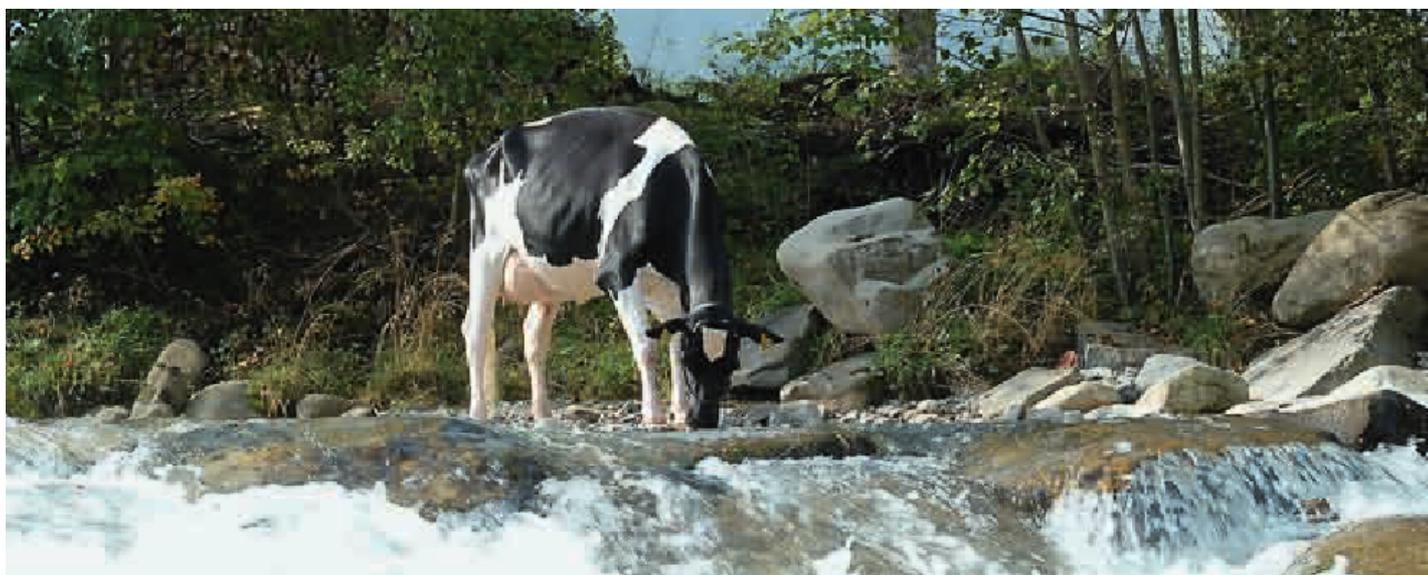


Schweizerischer Viehhändler Verband SVV

Jahresbericht 2021



Schweizerischer Viehhändler Verband (SVV)
Kasernenstrasse 97
Postfach 660
7007 Chur
www.viehhandel-schweiz.ch
info@viehhandel-schweiz.ch

Inhalt

Der Präsident hat das Wort...	5
1. Die Märkte 2021	6
1.1 Turbulentes Wetterjahr	6
1.2 Rinderbestände haben sich stabilisiert	6
1.3 Milch ist gefragt und ein knappes Gut	6
1.4 Kühe im weiter Allzeithoch	6
1.5 Rindfleisch blieb gesucht	7
1.6 Berg- und Talfahrt bei den Kälbern	7
1.7 Preisfeststellung Tränker	7
1.8 Zu hohe Produktion bei den Schweinen	8
1.9 Schafpreis im Dauerhoch	8
1.10 Lebendviehmarkt/ Import & Export	8
2. Politische Aktivitäten 2020	9
2.1 Allgemeines politisches Umfeld	9
2.2 Stellungnahmen des SVV	9
2.3 Rechtliche Anpassungen im Jahr 2021	9
3. Verbandsgeschehen	9
3.1 Die Delegiertenversammlung	9
3.2 Vorstand	9
3.3 Der geschäftsführende Ausschuss	9
3.4 Die Geschäftsstelle	10
3.4 Die SVV Sektionen	10
3.5 Entwicklung der Mitglieder	11
3.6 UECBV Mitgliedschaft	11
4. Weitere Aktivitäten des Verbands	11
4.1 Aktivitäten im Bereich Tiergesundheit	11
4.1.1 KGD / KGD Tränker Versuch	11
4.1.2 Schweine Plus-Gesundheitsprogramm	12
4.1.3 Weniger Antibiotika bei Nutztieren	12
4.1.4 NOSOS Übung zur ASP	12
4.1.5 BVD leider noch nicht verschwunden	13
4.1.6 Nutztiergesundheit Schweiz	13
4.2 Aktivitäten im Bereich Schlachtvieh	13
4.2.1 Tierverkehrskontrolle Kleinwiederkäuer	13
4.2.2 Kostenpflichtiges Beschwerdewesen	13
4.2.3 Vermeidung Schlachtung tragender Rinder	14
4.2.4 Klassifizierungsgerät BCC-3	14
4.2.5 Öffentliche Schlachtviehmärkte	14

4.2.6 Publikation Schlachtgewichte TVD	14
4.3 Aktivitäten beim Tiertransport	15
4.3.1 Besatzdichte bei den Schweinen.....	15
4.3.2 Fachinformation Transportfähigkeit	15
4.3.3 Neue Ombudsstelle Tierwohl	15
4.4 Digitalisierung und Weiteres.....	15
4.5 Rechtsberatungen.....	15
4.6 Innere und äussere Kommunikation	16
4.7 Das SVV Aus- und Weiterbildungswesen.....	16
5. Das SVV Qualitätsmanagement	17
5.1 Bewertung der Managementziele.....	17
5.2 Bewertung der Managementpolitik	17
5.3 Bewertung des Managementsystems.....	17
5.4 Änderungen mit Auswirkung auf das Managementsystem	17
5.5 Auditergebnisse.....	18
5.6 Vorbeuge-, Korrektur- und Verbesserungsmassnahmen	18
5.7 eduQua:2012 Zertifizierung	18
6. SVV Rechnung 2021.....	19
7. Ausblick	19

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1: Entwicklung Rinderbestand.....	6
Abbildung 2: Entwicklung Kuhschlachtungen.....	6
Abbildung 3: Entwicklung Muni Schlachtungen	7
Abbildung 4: Entwicklung KV-Schlachtungen.....	7
Abbildung 5: Ø festgestellte Preis und Überzahlungen	7
Abbildung 6: Schweineschlachtung in 1'000 Tiere	8
Abbildung 7: Entwicklung Schafmarkt	8
Abbildung 8: Preis Auktionen CH und AT	8
Abbildung 9: % Aufteilung Stunden pro Jahr.....	10
Abbildung 10: Entwicklung der SVV-Mitglieder	11
Abbildung 11: Entwicklung KGD-Mitglieder.....	11
Abbildung 12: Entwicklung der Plus-Betriebe	12
Abbildung 13: Übersicht ASP in Deutschland	12
Abbildung 14: PI-Tiere nach Kantone in Prozent	13
Abbildung 15: Auf der TVD registrierte Schafe und Ziegen	13
Abbildung 16: Beanstandungen Labeltiere	14
Abbildung 17: Klassifizierungsgerät BCC-3.....	14
Abbildung 18: Auswertung der Tiertransporte	15
Abbildung 19: Anzahl Rechtsfälle beim SVV	16
Abbildung 20: Mediennutzung in Prozent der Bevölkerung	16
Abbildung 21: Entwicklung Aus-/Weiterbildungen	17
Abbildung 22_ Teilnehmer am SVV QM-System.....	18
Abbildung 23: Die meist genannten Massnahmen	18

Verzeichnis der Tabelle

Tabelle 1: Die SVV Sektionen	11
Tabelle 2: Durchgeführte Aus-/Weiterbildungen	16
Tabelle 3: Bewertung der Management Ziele.....	17

Der Präsident hat das Wort...

Die politischen Fahrwasser dürften für die Landwirtschaft und den Viehhandel nicht gemüthlicher werden. So wie es aussieht, verstärkt sich gegenwärtig ein gesellschaftlicher Trend, welcher dem Grundgedanken, das Tier zu nutzen, sehr kritisch gegenübersteht. Dieses Thema gilt es im Hinblick auf die strategische Ausrichtung des Viehhandels ebenso zu berücksichtigen wie die Ressourceneffizienz und die Klimadiskussionen. Die medialen Schelten gegenüber der produzierenden Landwirtschaft und insbesondere der Fleischwirtschaft haben auch im Berichtsjahr 2021 nicht abgenommen. Das Schubladisieren der Fleischgeniessenden Konsument*innen als «Schlecht-Menschen und Klimasünder hat sich noch verstärkt. Das zum Beispiel im Nationalrat eine Petition von Swissveg und dem Verein gegen Tierfabriken Schweiz, die verlangt, dass für Fleischwerbung keine öffentlichen Mittel mehr zur Verfügung gestellt wird, mit nur 108 Ja-Stimmen gegenüber 83 Nein-Stimmen verworfen wird, stimmt mich nachdenklich. Bei der Beobachtung der markt- und politisch geprägten Diskussionen wurde mir immer mehr klar, dass die Nährstoffkreisläufe nicht beschränkt auf den einzelnen Betrieb zu betrachten sind, sondern die gesamten Kreisläufe der Wertschöpfungskette zukünftig massgebend sind.

Die beiden extremen Agrarinitiativen (Pestizid- und Trinkwasser-Initiative) wurden am 13. Juni mit einem Anteil von 62 Prozent abgelehnt. Trotz des deutlichen Nein hat sich die grüne Welle im Berichtsjahr verstärkt. Nach der Sistierung der Agrarpolitik 22+ hat das Parlament gleichzeitig eine parlamentarische Initiative zur Senkung der Pestizidrisiken verabschiedet. Die WAK Ständerat hat zusätzlich einen Absenkpfad für die Nährstoffverluste eingefügt, was einen weiteren Abbau der Nutztiere in der Schweiz bedeutet. War das der politische Preis für die Sistierung der AP22+? Die Dezember-Session im Nationalrat war geprägt durch die Verhandlungen zur Massentierhaltungsinitiative die schlussendlich mit 111 zu 60 Stimmen bei

19 Enthaltungen zur Ablehnung empfohlen wurde. Ebenso deutlich abgelehnt wurde der direkte und indirekte Gegenvorschlag. Im September 2022 soll die Abstimmung zu dieser Massentierhaltungsinitiative erfolgen.

Gerade aber die COVID-19-Pandemie hat gezeigt, dass Lebensmittel wichtig für die Gesundheit und Ernährungssicherheit der Schweiz sind. Die Lebensmittel, die in der Schweiz nachhaltig und unter Einhaltung hoher Tierwohlstandards produziert werden können und nachgefragt werden, sollen grundsätzlich im Inland produziert werden, so die politische Hauptströmung. Um diesem Gedanken gerecht zu werden, braucht es eine leistungsfähige auf den Markt ausgerichtete Land- und Ernährungswirtschaft. Der Viehhandel als ausgleichendes und beratendes Bindeglied in den Wertschöpfungsketten übernimmt dabei eine zentrale Rolle.

Ich möchte es nicht unterlassen mit diesen einleitenden Worten zu danken. Ich danke dem geschäftsführenden Ausschuss, insbesondere dem Vizepräsidenten Thomas Achermann. Walter Arnold danke ich für seinen grossen Einsatz in der Verwaltung der Proviande. Danken möchte ich auch dem Vorstand und unserem Geschäftsführer Peter Bosshard, Séverine Naef und Andrea Danuser die sich stets auf der Geschäftsstelle zu Gunsten unseres Verbandes einsetzen. Ein Dank gilt auch Markus Jenni, der die Aus- und Weiterbildungen sehr weitsichtig ausführt. Einschliessen in meinen Dank möchte ich die Produzenten-Organisationen und deren Vertreter, sowie alle Abnehmer für die Zusammenarbeit im Berichtsjahr und das Verständnis für die Anliegen des Viehhandels. Ein weiterer Dank gebührt den nationalen und kantonalen Verwaltungen für ihre Dienste zu Gunsten des Viehhandels. Insbesondere danke ich aber allen Viehhändlern, die den Verband mittragen und aktiv mitgestalten.

Stetten, im Januar 2022; Otto Humbel

1. Die Märkte 2021

1.1 Turbulentes Wetterjahr

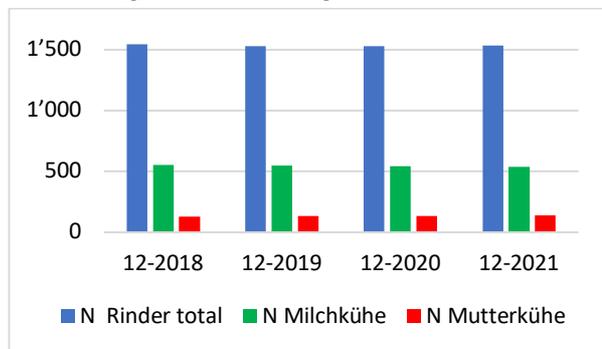
Das Wetter liess 2021 nichts aus. Spätfrost, viel Niederschlag mit Überschwemmungen und massive Hagelzüge beeinträchtigten vielerorts die Ernte massiv. Immerhin – der Herbst rettete noch das ein oder andere. Die Schweiz erlebte den kältesten Frühling seit über 30 Jahren. Der Sommer 2021 war nördlich der Alpen einer der Nassesten seit Messbeginn. In den Zentralalpen war es lokal sogar der deutlich nasseste Sommer in den über 100-jährigen Aufzeichnungen.

Ausser bei den Schweinen und dem Kalbfleisch entwickeln sich die Märkte erfreulich

1.2 Rinderbestände haben sich stabilisiert

Wie Abbildung 1 darstellt, haben sich die Rinderbestände auf tiefen Niveau stabilisiert. Per Dezember 2021 hat die Tierverkehrsdatenbank (TVD) total 1'536'351 Rinder registriert. Davon 540'490 als Milchkühe und deren 137'944 Stück als Mutterkühe.

Abbildung 1: Entwicklung Rinderbestand



Quelle: Identitas Tierstatistik

1.3 Milch ist gefragt und ein knappes Gut

In der Schweiz war das Jahr 2021 laut Verband der Schweizer Milchproduzenten (SMP) für die Schweizer Milchwirtschaft positiv. Die Milchmenge hat bis Oktober bei plus 0,3 Prozent mit sinkender Tendenz und bei guter Nachfrage praktisch stagniert. Die coronavirusbedingte, grosse Nachfrage 2020 im Detailhandel hat sich normalisiert, liegt aktuell aber weiterhin über den Werten von 2019. Dieser Marktverlauf, unterstützt durch eine wetterbedingt schlechte Futter-situation, führte insgesamt dazu, dass Schweizer Milch 2021 ein gesuchtes Gut war.

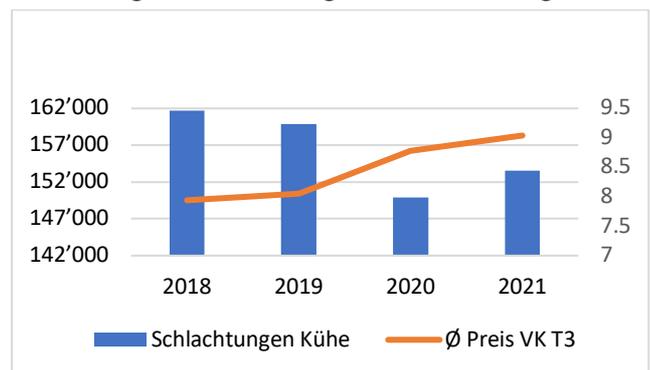
Der Molkereimilchpreis in der Schweiz konnte um rund 4 Rappen, derjenige für Käsereimilch im Mittel um knapp 3 Rappen angehoben werden. Auch der A- sowie der B-Richtpreis für Molkereimilch wurden im Verlauf des Jahres um 2 Rappen auf 73 Rappen respektive um 2,4 Rappen angehoben. Heute erfüllen rund 11'500 Produzentinnen und Produzenten den grünen Teppich, was 85 Prozent der Schweizer Molkereimilch und gut 20 Prozent der Käsereimilch repräsentiert. Von den fünf wichtigsten milchexportierenden Ländern der Welt – Neuseeland, USA, Australien,

Argentinien sowie Europa – zeigt einzig Argentinien im laufenden Jahr ein Wachstum in der Milchproduktion. Bei gleichzeitig weiterhin starker Nachfrage aus Asien, haben sich die Preise für Milchpulver, Butter und Käse so gegen Ende 2021 auf dem Weltmarkt in rekordhohe Sphären gesteigert. In der EU sind analoge Tendenzen zu beobachten.

1.4 Kühe im weiter Allzeithoch

Der Kuhpreis stabilisierte sich im Jahre 2021 auf einem sehr hohen Preisniveau, bei Höchstpreisen von CHF 9.50 / kg SG. Eine T3-Kühe löste im Jahresdurchschnitt CHF 9.04, das sind 5.5 Prozent mehr als 2020. Mitte August und anfangs November war ein jahreszeitbedingter Preisdruck zu beobachten. 12'537 Tonnen in Schlachtkörper von Verarbeitungstieren wurden zum Import beantragt. Im Vorjahr war es deren 9'800 Tonnen. Dazu kamen noch 2'450 Tonnen Wurstfleisch und 830 Tonnen Rindsbinden.

Abbildung 2: Entwicklung Kuhschlachtungen

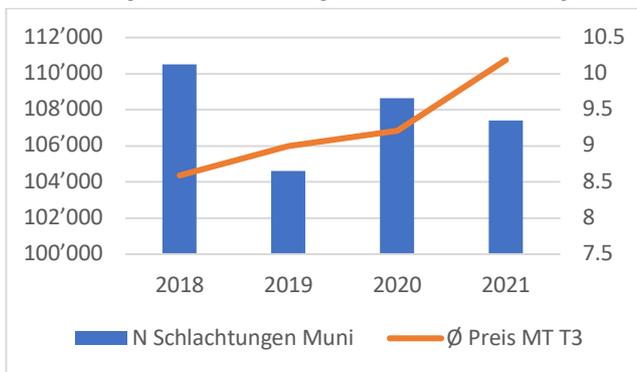


Quelle: Daten von Proviande, Bern

1.5 Rindfleisch blieb gesucht

Erfreulich entwickelt hat sich im Berichtsjahr der Bankfleischmarkt. Total wurden 251'571 Banktiere (RG, MT, OB) im Berichtsjahr geschlachtet, was einer Abnahme gegenüber dem Vorjahr von 1'154 Tieren entspricht. Ein T3-Muni löste 2021 einen durchschnittlichen Erlös von CHF 10.19 / kg SG, was gegenüber dem Vorjahr einem Plus von 10.2 Prozent entspricht. Die Banktiere haben sicherlich vom knappen Kuhangebot profitiert. Ebenso aber auch vom guten Image des Schweizer Rindfleisches. Die Importfreigaben für Nierstücke lagen bei 5'975 Tonnen gegenüber 4'925 Tonnen im Vorjahr.

Abbildung 3: Entwicklung Muni Schlachtungen

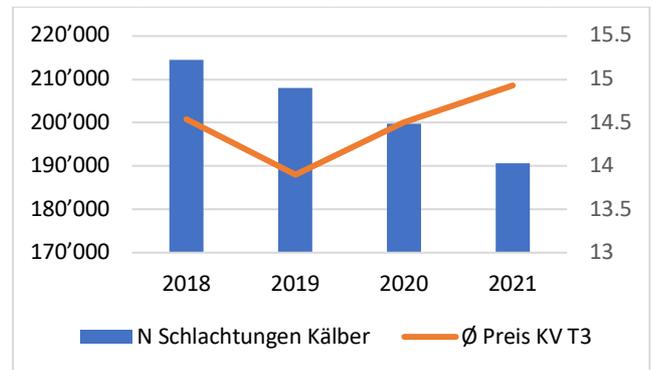


Quelle: Daten von Proviande, Bern

1.6 Berg- und Talfahrt bei den Kälbern

Auch im Jahre 2021 war unverkennbar, wie stark der Konsum von Kalbfleisch von der Gastronomie abhängig ist. Nach der gewohnten Preisbaisse im Januar – dank der Einlagerung von 433 Tonnen konnte ein völliger Preisabsturz verhindert werden – sanken die Preise Ende März – infolge Corona- Unsicherheiten – wiederum auf CHF 12.90/kg SG. Mit der Öffnung der Gastronomie Ende Mai nahm dann der Kälberpreis richtig Fahrt auf und erreichte einen Höchstpreis von CHF 17.10. Ab Ende Mai konnte das Kalbfleisch ausgelagert werden und Ende Jahr wurden Importfreigaben von total 325 Tonnen freigegeben. Gesamthaft wurden gegenüber dem Vorjahr 4.9 Prozent weniger geschlachtet, was durchwegs zum Nachdenken anregt, wo sich die Kalbfleischproduktion in 5 Jahren befindet! Gegenüber 2019 hat somit die Kalbfleischproduktion um 11 Prozent abgenommen!

Abbildung 4: Entwicklung KV-Schlachtungen

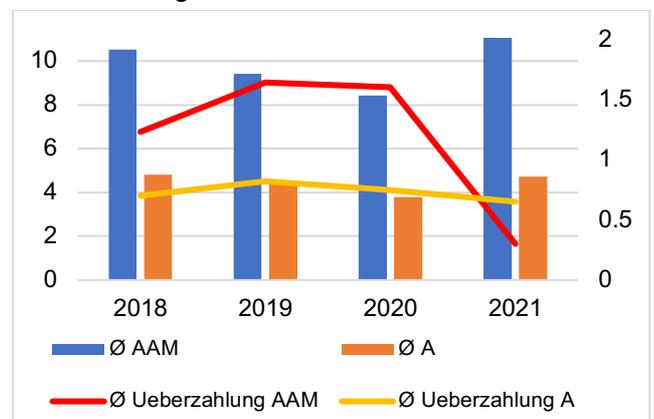


Quelle: Daten von Proviande, Bern

1.7 Preisfeststellung Tränker

Im Jahre 2021 wurde einmal mehr das System der Preisfeststellung angepasst. Die Gruppe Mäster/Handel publiziert im Berichtsjahr neu die realisierten Preise unter Angabe der preislichen Tendenzen für die kommende Handelswoche. Dieser Publikationswechsel hat zu einer Verteuerung der Tränker und geringeren Überbezahlungen geführt (siehe Abbildung 5). Einmal mehr wurde Kontakt mit der ASR/SMP aufgenommen, um in Zukunft wiederum einen Tränkerpreis zu publizieren. Leider erfolglos, da diese Gruppierung nicht zu Gesprächen bereit war. Auf den seit dem 1. Oktober 2020 stattfindenden Tränkerauktionen in Mülmen und Schüpbach (BE) wurden sehr tiefe Auffuhrzahlen festgestellt. Der SVV ist beim Kanton Bern vorstellig geworden, um zu erfahren, wie und in welchem Rahmen diese ineffiziente Vermarktung mit öffentlichen und wettbewerbsverzerrenden Geldern unterstützt wird.

Abbildung 5: Ø festgestellte Preis und Überbezahlungen



Quelle: Interne Auswertungen SVV

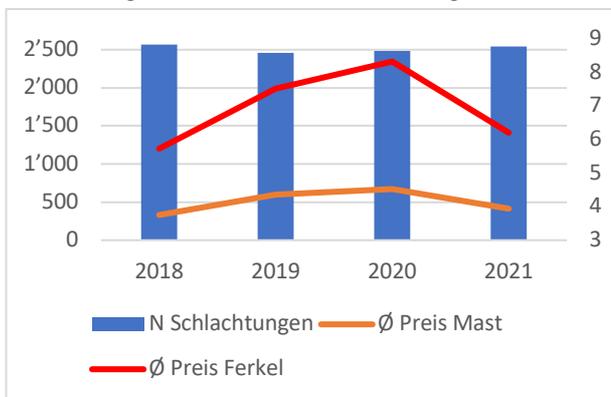
1.8 Zu hohe Produktion bei den Schweinen

Der Viehhandel kauft den Produzenten für über CHF 2 Milliarden Produkte ab und trägt wesentlich zur Wertschöpfung bei.

Die Teuerung in den letzten 50 Jahren beträgt 270 Prozent, die Schweinepreise ab Hof sind aber trotz gestiegener Kosten

unverändert. Der durchschnittliche Erlös für ein QM-Mastschwein lag 2021 bei CHF 3.94 pro kg SG (IP CHF 4.30). Jener für ein 20 Kilogramm Jager bei CHF 6.20. Gegenüber 2019 ist die Produktion 2021 um über 3% gestiegen. Der wirtschaftliche Schaden daraus ist enorm. Der Wertschöpfungsverlust auf Stufe Produktion beträgt pro Woche über CHF 4.5 Mio.! Die Einstellungen von Mastjagern waren weiterhin rund 3% grösser als 2019. Gemessen am Absatzpotential von CH-Schweinefleisch sind rund 5'500 Mutter-sauen und 45'000 Mastplätze zu viel in der Produktion. Für die Importperiode April und Mai wurden je 300 Tonnen Import beantragt.

Abbildung 6: Schweineschlachtung in 1'000 Tiere

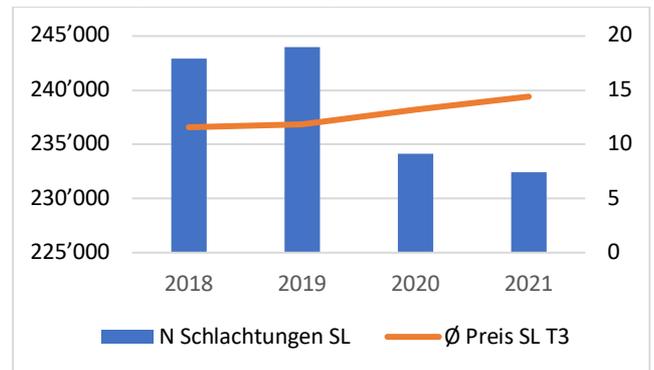


Quelle: Daten Proviande, Bern / Suisseporcs, Sempach

1.9 Schafpreis im Dauerhoch

Als äusserst krisenfest erwies sich im Berichtsjahr einmal mehr der Schafmarkt. Der teilweise geschlossene Einkaufstourismus sowie der Selbstversorgungsgrad von unter 50 Prozent haben diese Entwicklung weiter begünstigt.

Abbildung 7: Entwicklung Schafmarkt

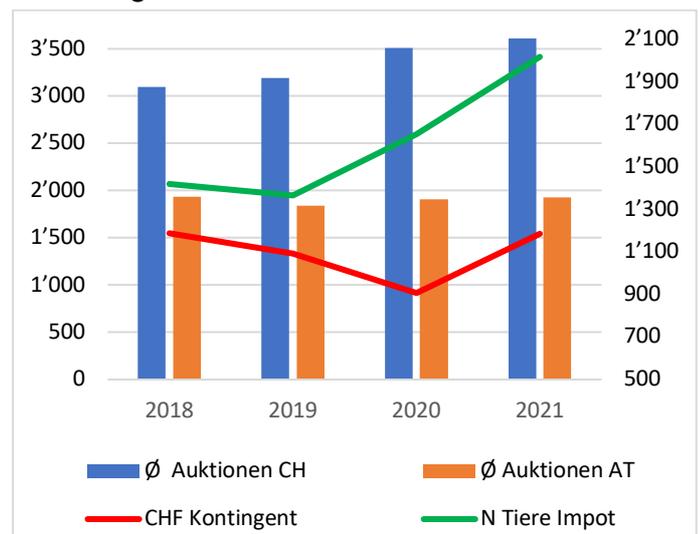


Quelle: Daten von Proviande, Bern

1.10 Lebendviehmarkt/ Import & Export

An den Versteigerungen für Milchkühe lagen die Preise je Tier rund 200 Franken höher, als vor einem Jahr. Die Durchschnittspreise an den Milchviehauktionen lagen im Berichtsjahr bei CHF 3'677.-, für tragende Tiere der Fleischrassen bei CHF 4'150.-. Vergleich: 2019 lagen die durchschnittlichen Auktionserlöse bei CHF 3'248.-. Im Jahre 2021 fanden 231 Schweizer Zuchttiere einen ausländischen Käufer (2020: 311) Importiert wurden 2021 total 1'520 Zuchttiere (inkl. Kälber bei Fuss) innerhalb des Kontingents zu einem Wert von CHF 2'791'670 (2020 total 1'311 Zuchttiere), 653 Stück zum Ausserzollkontingentsansatz (2020: 343 Stück). Sogenannte Zonen-Rinder wurden deren 2'920 importiert.

Abbildung 8: Preis Auktionen CH und AT



Quelle: Agristat Brugg, BLW, AMA.at, Zolldatenbank Swiss-Impex (N Tiere Import beinhalten IZK und AZK)

2. Politische Aktivitäten 2020

2.1 Allgemeines politisches Umfeld

Das Jahr 2021 war wiederum geprägt von zahlreichen politischen Vorstössen im Bereich Klima, Tierwohl und der Nachhaltigkeit bei der landwirtschaftlichen Produktion. Der Präsident hat in seinen einleitenden Worten die politische Grosswetterlage umschrieben.

2.2 Stellungnahmen des SVV

Neben einer Stellungnahme zu den Anpassungen bei der Branchenempfehlung zur Vermeidung des Schlachtens von tragenden

**Die extremen
Initiativen gegen die
produzierende
Landwirtschaft und der
Fleischproduktion sind
frappant**

Nutztieren sowie der geplanten Fachinformation zur Transportfähigkeit hat der SVV an der Vernehmlassung zum Agrar-Verordnungspaket 2021, zur Parlamentarischen Initiative 19.475 «Das Risiko beim Einsatz von Pestiziden reduzieren» (beinhaltet auch Absenkungspfad Nährstoffe) und zur Chauffeurenzulassungsverordnung teilgenommen. Die Schlachtviehverordnung war ein Bestandteil des Verordnungspaket 2021. Mit einer auf dem Klimaschutz aufgebauten Argumentation sollte die heutigen vierwöchigen Quartalsfreigaben auf neu eine Quartalsfreigabe geändert werden. Auf eine Anpassung wurde schlussendlich verzichtet.

2.3 Rechtliche Anpassungen im Jahr 2021

Der Bundesrat hat am 3. November 2021 das landwirtschaftliche Verordnungspaket 2021 verabschiedet. Die Änderungen betreffen namentlich die Bestimmungen über die Lagerung und Ausbringung von flüssigem Hofdünger (Schleppschlauchpflicht um 2 Jahre verschoben), die Anpassung der Milchzulagen und die Gewährung von Direktzahlungen für bestimmte landwirtschaftliche Hanfkulturen. Insgesamt wurden 17 Verordnungen aus dem Bereich Landwirtschaft geändert.

3. Verbandsgeschehen

3.1 Die Delegiertenversammlung

Coronabedingt hat der Vorstand entschieden, auch die Delegiertenversammlung vom 8. Mai 2021 schriftlich abzuhalten. Die statutarischen Geschäfte wurden mit grossem Mehr genehmigt. Neben der Wahl der Revisionsstelle standen keine weiteren Wahlen an.

3.2 Vorstand

Die Anträge zur Delegiertenversammlung hat der Vorstand im April 2021 ebenfalls in schriftlicher – bedingt durch die Corona Situation - genehmigt. An der am 16. Oktober stattfindenden, physischen Vorstandssitzung wurde eine umfassende Diskussion zu den öffentlichen Schlachtviehmärkten geführt und entschieden betreffend den Punkten Tieranmeldung, Ausrufen des Lieferanten, Tiertourismus, Preispublikationen, Auszahlungsregelung, Deklaration der Trächtigkeiten sowie dem einheitlichen Abzug von 50 Rappen auf allen Märkten (Kantone SZ und UR halten sich nicht an die Branchenregelung) bei der IgöM und der Proviande vorstellig zu werden. Eine grosse Unzufriedenheit war zudem bei der geplanten Fachinformation Transportfähigkeit, dem geplanten kostenpflichtigen Beschwerdewesen sowie der verschiedenen Modellen der Preisfeststellung bei den Tränkern zu verspüren.

3.3 Der geschäftsführende Ausschuss

An den drei Sitzungen des SVV-Geschäftsausschuss wurde laufend eine Marktbeurteilung vorgenommen, bestehende Handelsusancen hinterfragt und Fragen des Tagesgeschäftes behandelt. Weitere Schwerpunkte der Verhandlungen bildeten die öffentlichen Schlachtviehmärkte die Dauerbaustelle Tiertransporte sowie der immer grösseren werdenden Kluft zwischen Theorie und Praxis bei den Veterinärfragen. Die zunehmende Flut an Strafanzeigen im Bereich Lebendviehschau und Tiertransporte – vor allem aus einem Kanton – beschäftigt den Geschäftsausschuss zunehmend. An der Dezember-Sitzung beschloss der Ausschuss

das NEIN-Komitee zur Massentierhaltungsinitiative finanziell zu unterstützen.

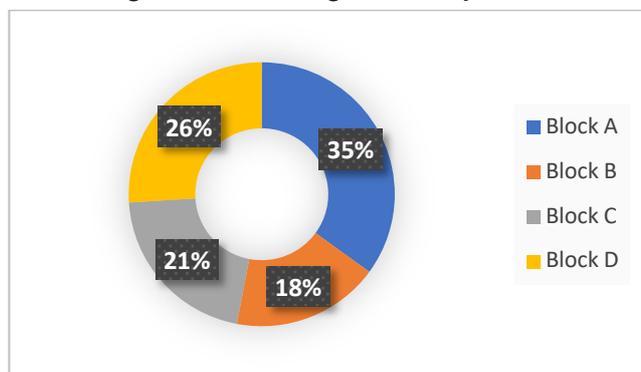
3.4 Die Geschäftsstelle

Neben dem Vorbereiten und Ausführen der Geschäfte des Vorstandes und des Geschäftsausschusses ist die Geschäftsstelle

Die zunehmenden Rechtsfälle belasten die Geschäftsstelle erheblich

stark mit telefonischen Auskünften, Vernehmlassungen und der Kontaktpflege zu verschiedenen Amtsstellen und Marktpartnern beschäftigt. Eine weitere wichtige Aufgabe der Geschäftsstelle ist der wöchentliche Versand der SVV-Schnellinformationen.

Abbildung 9: % Aufteilung Stunden pro Jahr



Quelle: Eigene Auswertungen Stunden 2021

BlockA: Aus- und Weiterbildungen

Block B: Gremien, QS, EDV, Sekretariat, S-Infos

Block C: Projekte Schweine /Haartiere, KGS, NTGS

Block D: Politik, Schlachtvieh, Tiertransporte, Preisfeststellung Tränker, Rechtsberatungen

Der Geschäftsführer hat zudem in folgenden Arbeitsgruppen / Kommissionen die Anliegen des SVV vertreten:

- Präsident ASR Kommission Basiskommunikation / Export (Absatzförderung)
- Vorstandsmitglied der Fachgruppe TTS bei der Proviande
- Mitglied der Beschwerdekommision STS für die privatrechtlichen Tiertransportkontrollen
- Mitglied der Proviande Kommission Märkte und Handelsusancen
- Mitglied Vereinsvorstand KGS / NTGS und Carnalibertas
- Einsitz als Gast bei der ASTAG Fachgruppe Tiertransporte
- Führung SHV Sekretariat
- Verwaltungsrat der Identitas

- Vorstand Union Européenne du Commerce de Bétail et la Viande (UECBV)
- Projektleitung Schweine Plus-Gesundheitsprogramme Schweine (bis 01.07.2021)
- Diverse temporäre Arbeitsgruppen zu Fachthemen beim BLV, BLW und Proviande (Preisfeststellung Tränker, Schlachtung tragender Kühe, DNA TraceBack, Klassifizierungsgerät BCC-3 und Weitere)

Der SVV ist weiter durch verschiedene Mitglieder in folgenden Kommissionen vertreten:

- Verwaltungsrat der Proviande
- Verwaltungsrat der GVFI AG
- Kommission Märkte und Handelsusancen der Proviande
- Lenkungsgremium der Proviande (Beirat Klassifizierungsdienst)
- Schweizer Schlachtviehversicherung

Im Anhang 1 sind sämtliche personellen Vertretungen des SVV aufgeführt.

3.4 Die SVV Sektionen

Wiederum bedingt durch das COVID-19-Virus konnten die Sektionen Ihre Jahresversammlungen nicht ordnungsgemäss im Frühjahr abhalten. Die Sektionen Waadt, Bern und Ostschweiz hielten dann die Generalversammlung im September / Oktober 2021 ab. Einzelne Sektionen führten die Jahresversammlung in schriftlicher Form durch. An den besuchten Jahresversammlungen war deutlich zu erkennen, dass sich bei unseren Mitgliedern leider langsam eine Resignation und Frustration – ja teilweise gar Angst - bemerkbar macht. Die immer zunehmenden Reglementierungen – vor allem beim Tiertransport und der Dokumentationen und den damit verbundenen Kontrollen und Strafanzeigen und dem zunehmenden Margendruck sind die Hauptgründe.

3.5 Entwicklung der Mitglieder

Abbildung 10: Entwicklung der SVV-Mitglieder

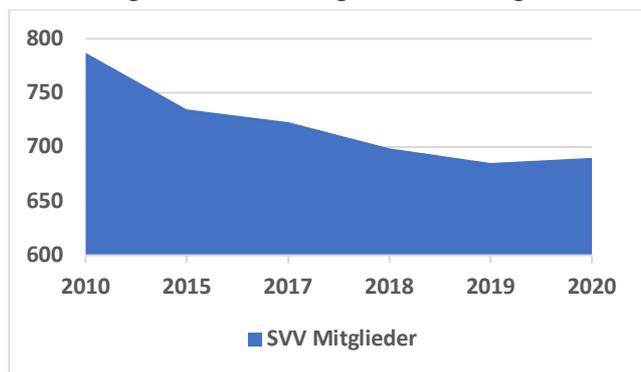


Tabelle 1: Die SVV Sektionen

Sektion	2021	2020
Bern / Berne	174	171
Freiburg / Fribourg	43	47
Jura / Jura	18	20
Hauenstein	6	6
Mittelland (AG/ZH/SH/SO)	85	84
Neuenburg / Neuchâtel	11	13
Tessin / Ticino	5	7
VOV (AI/AR/GL/GR/SG/TG)	128	128
Waadt / Vaud	51	53
ZSVV (LU/ZG/UR/NW/OW)	137	139
Einzelmitglieder	5	5
Handelsfirmen	3	4
SHV 1) 29 Mitglieder		
Total	667	677

1) SHV = Schw. Schweinehandelsvereinigung

3.6 UECBV Mitgliedschaft

Die Jahresversammlung der l'Union Européenne du Commerce de Bétail et des Métiers de la Viande (UECBV) fand am 4. bis 5. Oktober 2021 in Polen statt. Der SVV besuchte in diesem Jahr die UECBV-Generalversammlung nicht. Man nahm jedoch an den über Videokonferenz durchgeführten Sitzungen der Lebendtier- und Transport-Fachgruppe teilweise teil. An diesen Sitzungen zeigt sich schnell, dass der Transport von jungen Kälbern sehr kritisch betrachtet wird, ja Befürchtungen bestehen, dass dieser ganz untersagt wird. Auch in der EU stehen die Tiertransporte unter einem sehr

grossen öffentlichen Druck mit stark zunehmenden Kontrollen und Verzeigungen. Die gezielten Medienangriffen gegenüber dem Fleisch und dem Deckmantel der Nachhaltigkeit, Ressourceneffizienz, Klima und Gesundheit sind ebenfalls in der EU das kommunikative Problem Nummer Eins!

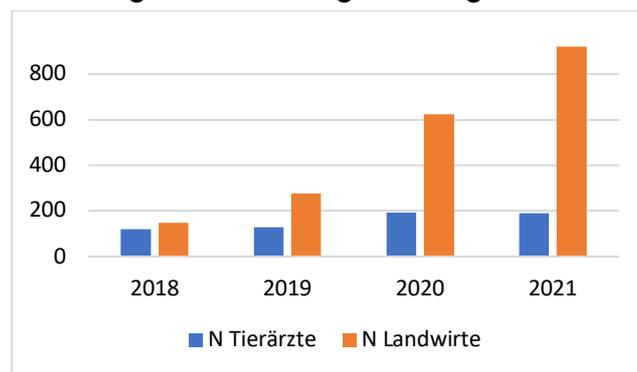
4. Weitere Aktivitäten des Verbands

4.1 Aktivitäten im Bereich Tiergesundheit

4.1.1 KGD / KGD Tränker Versuch

Mit dem Aufbau der Organisation Nutztiergesundheit Schweiz (NTGS) wurde per 1. Oktober 2021 «Rindergesundheit Schweiz (RGS) gegründet. Diese Organisation soll die operative Tätigkeit des heutigen Rinder- und Kälbergesundheitsdienst miteinander verschmelzen. Der KGD-Vorstand befasst sich daher an der Vorstandssitzung sehr intensiv mit dieser Transformation. Die Auswertung der ersten Resultate des KGD-Tränker-Versuchs zeigen, dass die im Projekt vorgeschlagenen Massnahmen auf dem Geburtsbetrieb gesündere Kälber, eine bessere Schlachtausbeute und daher auch einen wirtschaftlichen Mehrwert bringen. Da die Stichprobe noch sehr klein ist, sind die Resultate mit gewisser Vorsicht zu interpretieren. Auch sind die Resultate aus der Grossviehmast noch nicht verfügbar.

Abbildung 11: Entwicklung KGD Mitglieder



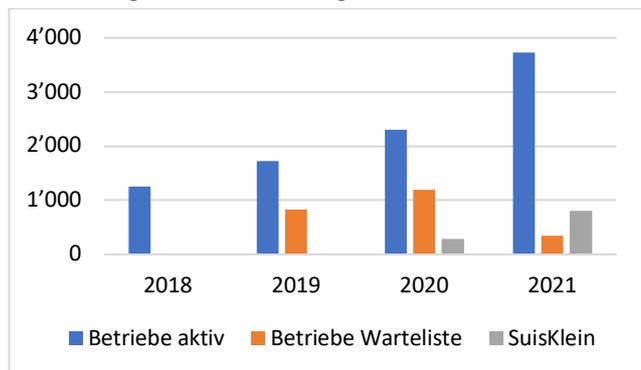
Quelle: KGD Geschäftsberichte 2017-19

4.1.2 Schweine Plus-Gesundheitsprogramm

In den letzten 5 Jahren wurden die Schweine Plus-Gesundheitsprogramme lanciert und aufgebaut. Oberstes Ziel dieser Plus-Gesundheitsprogramme ist die Erfassung und Optimierung (inkl. Senkung) des Antibiotikaeinsatzes in der Schweizer Schweineproduktion. Dabei soll es zu keinen wesentlichen Leistungseinbussen kommen. Unter Berücksichtigung der Betriebe auf der Warteliste beträgt die Flächenabdeckung der Betriebe rund 95 Prozent. Auswertungen zeigen, dass die kritischen Antibiotika einen insgesamt eher geringen Anteil am Gesamtverbrauch umfassen und bei den einzelnen Tierkategorien unter 3 Prozent liegen. Gesamthaft wurden CHF 11 Millionen in den Fonds zur Anschubfinanzierung einbezahlt. Die Auslagen an die Produzenten lag bei rund 10.5 Millionen. Für die Administration des Fonds wurden 4 Prozent der Einzahlungen verwendet.

Die Dienstleistungen rund um den eigentlichen Viehhandel werden immer mehr zu einem Wettbewerbsfaktor

Abbildung 12: Entwicklung der Plus-Betriebe



Quelle: Angaben Suisseporcs / Qualiporc

4.1.3 Weniger Antibiotika bei Nutztieren

Die Schweizer Landwirtschaft ist seit längerem daran, durch die Förderung der Tiergesundheit, gezielte Zucht oder den Einsatz von Komplementärmedizin den Antibiotikaeinsatz zu minimieren. Die verschiedenen Branchen haben zahlreiche Massnahmen lanciert und Projekte gestartet. In den letzten zehn Jahren ist es gelungen, den Einsatz von Antibiotika in der Nutztierhaltung mehr als zu halbieren. So ist der Einsatz der kritischen Antibiotika um knapp 30% zurückgegangen und derjenige der intramammären um 54%. Vergleichbare Angaben zum Einsatz von Antibiotika in der Humanmedizin fehlen bisher. Man geht

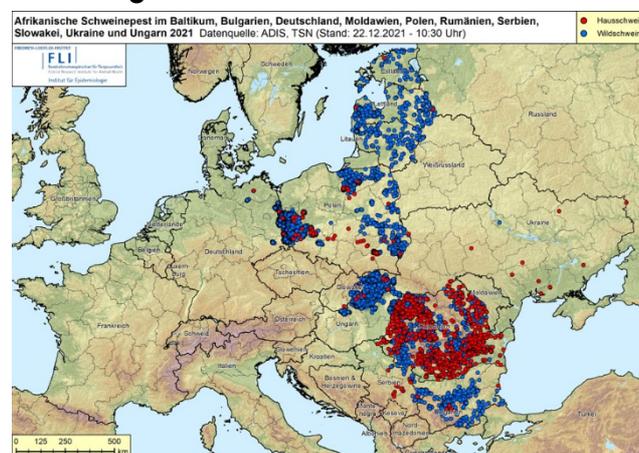
jedoch davon aus, dass dieser Anteil bei rund 90 Prozent des Gesamtverbrauches an Antibiotika liegt.

4.1.4 NOSOS Übung zur ASP

Die ASP will keine Ruhe geben. Im Jahre 2021 wurden in Deutschland 4 Ausbrüche bei Hausschweinen und deren 2'638 Ausbrüche bei Wildschweinen registriert. In Polen waren 124 Ausbrüche bei Hausschweinen und in Rumänien gar deren 1'634 festgestellt (Quelle: FLI). Es fehlt

weiterhin an sicheren und wirksamen Impfstoffen gegen die ASP, obwohl daran seit Jahrzehnten weltweit geforscht wird.

Abbildung 13: Übersicht ASP in Deutschland



Quelle: Friedrich-Löffler Institut, Deutschland (Stand 22.12.21)

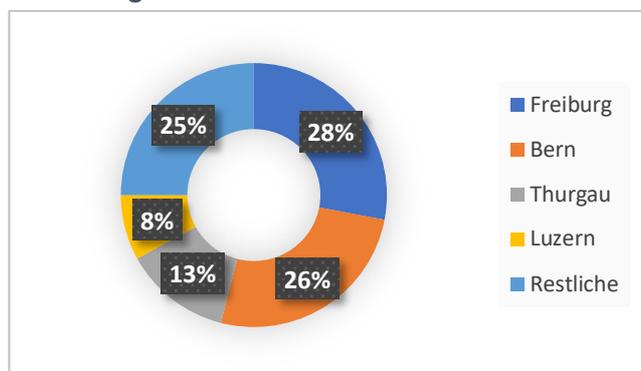
Vom 2. bis 4. November 2021 fand die nationale ASP-Übung NOSOS statt. Es stellt sich dabei heraus, dass die Koordination innerhalb der Branche – wurde durch die Proviande wahrgenommen – sehr gut funktioniert hat. Was ganz schlecht war, war die Kommunikation seitens der Behörden gegenüber der Branche. Unsere praktischen Fragen zum Handel und Transport wurden gar nie beantwortet! Diese Übung war daher mehr als notwendig, um solche Schwachstellen zu erkennen.

4.1.5 BVD leider noch nicht verschwunden

Die Ausrottung der Bovinen Virus-Diarrhoe (BVD) schreitet voran, doch noch ist das Virus in der Schweiz nicht vollständig verschwunden. Gerade auch in Stallungen von Viehhändlern – die in einzelnen Kantonen sehr streng beprobt werden – können neue Pi-Tiere auf die zu verherenden psychischen und finanziellen Folgen führen. Zudem ist das Virus – gerade auch bei transient infizierten Tieren - sehr lange und aggressiv ansteckend.

BVD in einem Handelsstall kann die Handelstätigkeit lahmlegen. Geben wir acht!

Abbildung 14: PI-Tiere nach Kantone in Prozent



Quelle: BLV-Datenbank: Tierseuchenfälle Schweiz

4.1.6 Nutztiergesundheit Schweiz

Am 26. Juni 2020 wurde der Verein „Organisation Nutztiergesundheit Schweiz“ (NTGS) gegründet. Der SVV ist durch Peter Bosshard im Vorstand vertreten. Neben dem Aufbau der operativen Tätigkeit der NTGS bildete die Entwicklung von Rindergesundheit Schweiz einen Hauptteil der Arbeiten. Zudem oblag die NOSOS-Übungsleitung der NTGS. Im Schweinebereich versucht die NTGS die Aktivitäten der verschiedenen Akteure und Gesundheitsdiensten sinnvoll zu koordinieren.

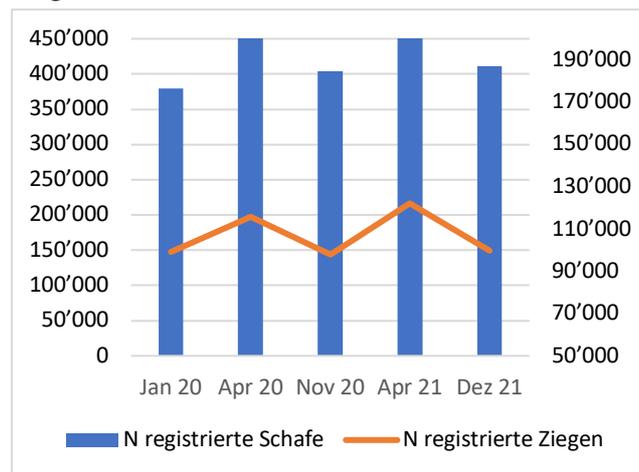
4.2 Aktivitäten im Bereich Schlachtvieh

4.2.1 Tierverkehrskontrolle Kleinwiederkäuer

Die Kontrolle des Tierverkehrs ist für eine wirksame Tierseuchenbekämpfung sowie für die Sicherheit von Lebensmitteln tierischer Herkunft von grosser Bedeutung. Deshalb dehnte der Bundesrat die eindeutige Identifikation und Meldepflicht von Tieren der Gattungen Rinder und Equiden per 1. Januar 2020 auf Schafe und Ziegen aus. Neu müssen

Halterinnen und Halter von Schafen und Ziegen ab dem 2. Dezember 2021 die Nutzungsart der Muttertiere in der TVD angeben. Am 8. April 2021 traf sich eine Delegation bestehend aus Schaffhändlern und -Transporteuren, um Details (Weitergabe Posteninformation, Wanderherden) mit der Identitas zu besprechen.

Abbildung 15: Auf der TVD registrierte Schafe und Ziegen

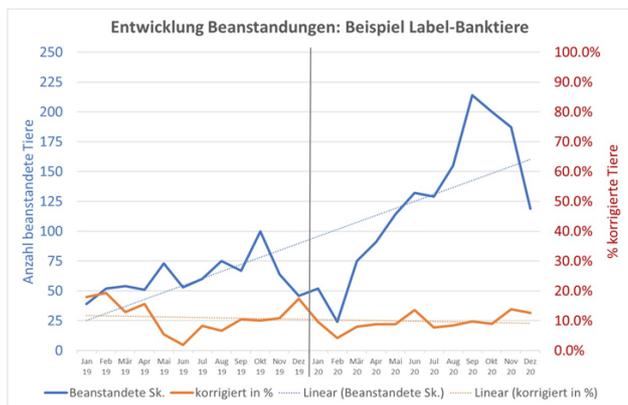


Quelle: Tierstatistik, Identitas

4.2.2 Kostenpflichtiges Beschwerdewesen

Infolge der in den letzten Jahren stark zunehmenden Beanstandungen bei den Schlachttieren hat die Proviande einen Vorschlag zur Einführung einer Kostenpflicht unterbreitet. Nachtaxierte und nicht korrigierte Schlachtkörper sollen mit einer Gebühr von CHF 25.- pro Tier belastet werden (Schafe-Ziegen CHF 25.- pro Schlachtkörper in 10-er Schritten). Aufgrund einer Intervention seitens des SVV wurde aufgenommen, dass bei ab öffentlichen Märkten gekaufte Tiere auf eine Beanstandungsgebühr verzichtet wird, auch wenn keine Taxationskorrektur erfolgt. Die Bedingung ist, dass die Klassifizierungsdifferenz (Fleischigkeit / Fett) zu einem wirtschaftlichen Verlust beim Lieferanten führt. Für die Einführung der Kostenpflicht bedarf es einer Anpassung der Schlachtviehverordnung. Die Antwort seitens des BLW zu dem Proviande Vorschlag ist noch ausstehend

Abbildung 16: Beanstandungen Labeltiere



Quelle: Proviande, Bern

4.2.3 Vermeidung Schlachtung tragender Rinder

Die äusserst sensible Problematik der Schlachtung von tragenden Rindern beschäftigte die von der Proviande eingesetzte Arbeitsgruppe auch im Jahre 2021 immer wieder. Die Arbeitsgruppe musste noch definieren, wie genau der Nachweis einer Trächtigkeit im Schlachthof zu erfolgen hat, damit eine gebührenpflichtige Beanstandung erfolgen kann. Man einigte sich darauf, dass eine visuelle Kontrolle der Gebärmutter dann stattfindet, wenn diese mindestens fussballgross ($\approx \varnothing 22\text{cm}$) ist. Erhöht wurde dabei auch die Gebühr bei einer Falschdeklaration auf CHF 200.-. Die neue Branchenempfehlung ist für den Viehhandel immer noch problematisch, da man auf einen lückenlosen und wahrheitsgetreuen Informationsfluss und Deklaration angewiesen ist.

4.2.4 Klassifizierungsgerät BCC-3

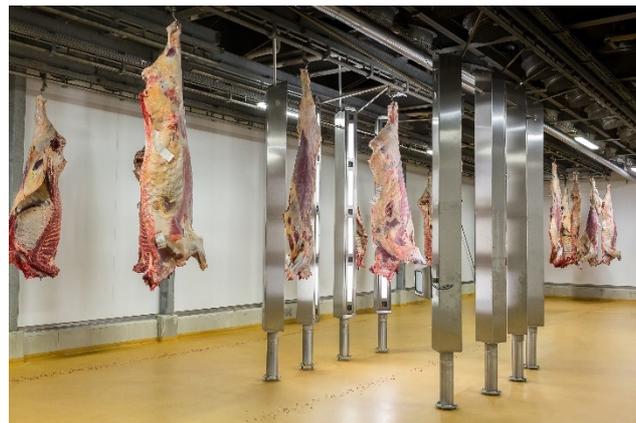
Das Klassifizierungsgerät BCC-3 zur automatischen Qualitätseinstufung von Schlachtkörpern der Rindergattung des dänischen Herstellers FRONTMATEC

BCC-3 wird die Klassifizierung und die zukünftigen Vermarktungsformen und Wege nachhaltig beeinflussen

wurde vom Bundesamt für Landwirtschaft BLW zugelassen. Damit kann im Schlachtbetrieb St. Gallen AG das erste vollautomatisch arbeitende BCC-3 in der

Schweiz per 01.01.2022 in Betrieb genommen werden. Die acht Türme des BCC-3 Gerätes von FRONTMATEC sind fest in die Schlachtlinie eingebaut. Mit ihren 40 Kameras fotografiert das BCC-3 jede Schlachtkörperhälfte gleichzeitig und verrechnet die Daten zu einem virtuellen 3D-Modell. Aus den so gewonnenen Messwerten resultiert das Ergebnis der CH-Tax-Klassifizierung.

Abbildung 17: Klassifizierungsgerät BCC-3



Quelle: Proviande Bern und Frontmateg

4.2.5 Öffentliche Schlachtviehmärkte

Die öffentlichen Schlachtviehmärkte gaben auch im Berichtsjahr intern immer wieder zu Diskussionen Anlass. Innerhalb des Verbands sind zwei immer polarisierende Lager zu beobachten. Dieser Umstand führte zu einer Diskussion im Vorstand. Der Vorstand beschloss dabei auf keinen Fall auf die Importrente des Kontingentes zu verzichten und punktuell betreffend den Punkten Tieranmeldung, Ausrufen des Lieferanten, Tiertourismus, Preispublikationen, Auszahlungsregelung, Deklaration der Trächtigkeiten sowie dem einheitlichen Abzug von 50 Rappen auf allen Märkten (Kantone SZ und UR halten sich nicht an die Branchenregelung) bei der IgöM und der Proviande vorstellig zu werden.

4.2.6 Publikation Schlachtgewichte TVD

Bekanntlich hat das Bundesverwaltungsgericht entschieden, dass die Publikation der Schlachtgewichte auf der TVD nicht rechtens ist. Die neue Verordnung über die Identitas AG und die Tierverkehrsdatenbank wurde in Art. 16 entsprechend angepasst, was bedeutet, dass ab dem Dezember 2021

das Einsichtsrecht der Tierhaltenden zum Schlachtgewicht gestrichen wurde.

4.3 Aktivitäten beim Tiertransport

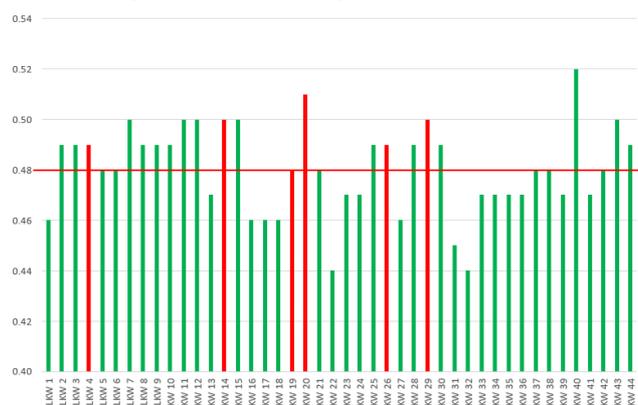
Der Tiertransport ist und bleibt eine schier endlose Baustelle mit zunehmenden Reglementierungen, Kontrollen und Strafanzeigen. Die Gespräche und Sensibilisierungen innerhalb der Branche mit allen Beteiligten – insbesondere auch den Labelgebern - werden immer wichtiger. Die Proviande Fachgruppe TTS und die ASTAG Fachgruppe Tiertransporte sind sehr gute Gefässe für solche Diskussionen.

4.3.1 Besatzdichte bei den Schweinen

In Zusammenarbeit mit dem STS wurden im Jahre 2021 verschiedene Tiertransporte auf die Besatzdichte ausgewertet. Aus bekannten Gründen liegt die durchschnittliche Besatzdichte bei 0.48m². Was jedoch beobachtet werden konnte, dass die Schweinetransporte sehr gut disponiert werden und bei höheren Gewichten auch der Platzbedarf angepasst wurde. Alle grün dargestellten Transporte in der Abbildung 18 wurden richtig disponiert. Basierend auf diesen Auswertungen hat der STS entschieden, in Zukunft bei den privatrechtlichen Kontrollen generell mit dem Flächenmass 0.48 m² zu kalkulieren.

Mit den Tiertransporten wird die Arbeit des Viehhandels gegenüber den Konsumenten sichtbar.

Abbildung 18: Auswertung der Tiertransporte



Quelle: Auswertungen SVV / STS-Kontrollen

4.3.2 Fachinformation Transportfähigkeit

Die von Bund und Kantonen geplante neue Fachinformation zur Transportfähigkeit sorgte auch im Berichtsjahr für zahlreiche Diskussionen. Das Ziel dieser neuen Fach-

information soll den Akteuren mehr Sicherheit in der Beurteilung der Transportfähigkeit geben. Die geplante Publikation bewirkt aber genau das Gegenteil, nämlich Unsicherheit, Angst und erhebliches Konflikt- und Streitpotential. Stein des Anstosses ist die starre, teilweise auf Zentimeter bezogene Kategorisierung der Transportfähigkeit. Bei all den Diskussionen mit den Veterinären war immer mehr ein zunehmender Fundamentalismus zu beobachten, der die Gespräche nicht einfacher macht. Im Januar 2022 sollen weitere Gespräche stattfinden. Ein ganz schwieriges Dossier!

4.3.3 Neue Ombudsstelle Tierwohl

Die Ombudsstelle Tierwohl von Proviande hat vor einem Jahr den Betrieb aufgenommen und wurde bereits mehrfach genutzt. Das neue Instrument funktioniert gut, wird jedoch noch zu wenig genutzt, so dass Meldungen zu Tierschutzfällen immer noch zuerst in den Medien landen, bevor sie mit den Betroffenen besprochen werden können. Der SVV ist die erste Kontaktadresse bei Meldungen im Bereich Tiertransport auf von Händlern bewirtschafteten Sammelplätzen. Im Jahre 2021 hatte der SVV 2 Fälle zu bearbeiten.

4.4 Digitalisierung und Weiteres

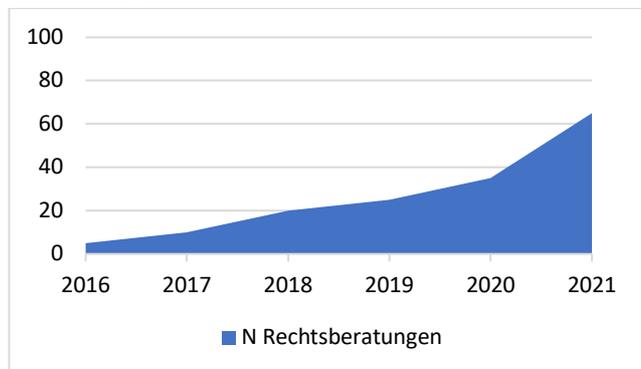
Der SVV verfolgt die Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung im Bereich Produktion / Viehhandel / Tiertransport sehr aufmerksam und bringt sich bei privaten Projekten ein (Identitas, Barto, anitra3.ch). Das Motto lautet dabei: Daten einmal erfassen, mehrfach nutzen, sowie keine IT-Entwicklungen, sondern IT-Vernetzungen. Erste Beobachtungen und Erfahrungen zeigen, dass die Digitalisierung zu mehr Administration führt und dabei immer mehr «Datenfriedhöfe» generiert werden. Auch der «gläserne» Produzent und Viehhändler birgt Gefahren!

4.5 Rechtsberatungen

In Zusammenarbeit mit dem Rechtsanwalt Dr. Jürg Niklaus, Dübendorf bietet der SVV

den Mitgliedern Rechtsberatungen an. Bedingt durch stark zunehmende Rechtsfragen im Bereich Tiertransport und Transportfähigkeit Tierschutz, Lebendviehschau und Währschaften haben diese Beratungen stark zugenommen.

Abbildung 19: Anzahl Rechtsfälle beim SVV



Quelle: Interne Auswertung SVV

4.6 Innere und äussere Kommunikation

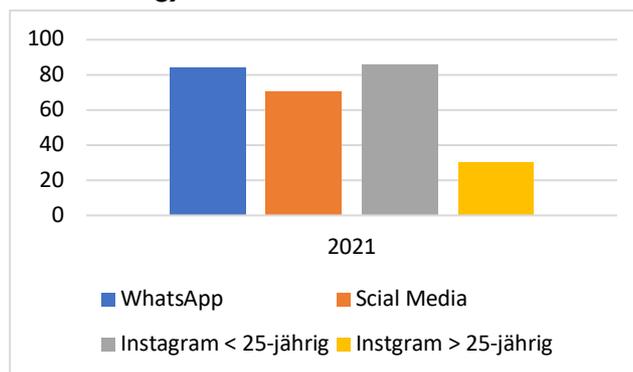
Der SVV pflegt die Kontakte zu den Behörden und Marktpartnern auf der Seite Produktion und Verwertung. So haben im Berichtsjahr wiederum zahlreiche Gespräche zur Marktlage und zu aktuellen Tagesfragen mit den Marktpartnern, Branchenverbänden und Behörden stattgefunden. Weiter pflegt der SVV auch einen intensiven Austausch mit den Viehhandelsverbänden und den

**Whatsapp und Instagram werden bei der Kommunikation immer wichtiger
Tue Gutes und sprich davon!**

Viehhändlern in ganz Europa. Die interne Kommunikation erfolgt über den SVV-Internetauftritt www.viehhandel-schweiz.ch sowie über die SVV

Schnellinformationen, welche mittels E-Mail und WhatsApp versendet werden. Mit den Mitgliedern des Geschäftsausschusses finden wöchentliche Kommunikationen mit der Geschäftsstelle statt.

Abbildung 20: Mediennutzung in Prozent der Bevölkerung



Quelle: IGEN Digimonitor 2021

4.7 Das SVV Aus- und Weiterbildungswesen

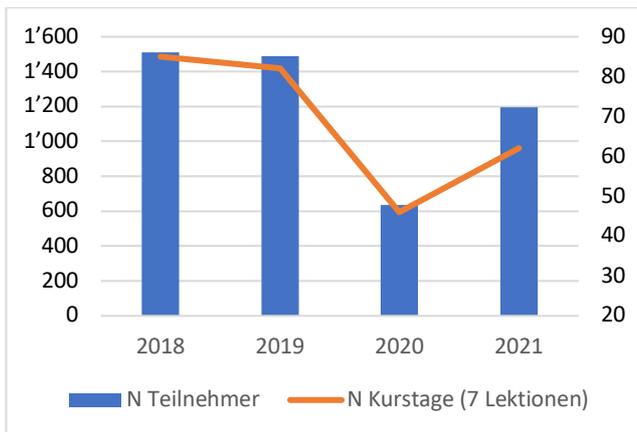
Die Zusammenarbeit mit den Kantonen und dem Bund hat sich bewährt und konnte gefestigt werden. Die CZV-Kurse im Bereich Tiertransporte sind bis am 14. August 2023 gültig. Die BLV-Bewilligung 08/0040 für die Ausbildung ist bis am 23. Januar 2024 gültig. Das eduQua Zwischen-Zertifizierungsaudit wurde erfolgreich am 10. Oktober 2021 durchgeführt.

Tabelle 2: Durchgeführte Aus-/Weiterbildungen

Ausbildungen	N Kurse		N Teil.	
	2021	2020	2021	2020
Einführungskurs VH (3 Tage)	1	1	31	29
Grundkurs Tiertransporte (2 Tage)	2	2	44	36
Grundkurs Geflügel-Transporte (1 Tag)	0	0	0	0
Einführungskurs Pferdehandel,- Transporte	5	4	89	60
Grundkurs Tiertransport Landw. Schule (1 Tag)	0	1	0	13
Grundkurs Wildtiere (1 Tag, FBA)	1	0	18	0
Weiterbildungen				
Tiertransporte CZV anerkannt (7 Lektionen)	21	20	285	285
Geflügeltransporte, CZV anerkannt (7 Lekt.)	8	2	103	18
Pferdetransporte CZV anerkannt (7 Lektionen)	11	6	152	57
Viehhandel-Tiertransporte (7 Lektionen)	5	8	68	91

Pferdetransporte – Handel (7 Lektionen)	1	2	6	17
Viehhandel-Tiertransporte (Teil-Lektionen)	6	6	236	166
Pferdehandel-Transporte (Teil-Lektionen)	1	0	23	0
Webinar	3	0	289	0
Anerkannte Weiterbildungen Einzelner	0	2	0	2

Abbildung 21: Entwicklung Aus-Weiterbildungen



Quelle: SVV Datenbank Aus-Weiterbildung

5. Das SVV Qualitätsmanagement

5.1 Bewertung der Managementziele

Tabelle 3: Bewertung der Management Ziele

Definierte Ziele nach QM	% erreicht
Projektleistung Schweine Plus-Gesundheitsprogramme	100 %
Aktive Mitgestaltung Aufbau NTGS	80%
eBegleitdokument, aktive Mitgestaltung	40%
Optimierung Preisfeststellungs-System Tränker.	70 %
Aktive Mitgestaltung Umsetzung TVD Kleinwiederkäuer	90%
Starke Begleitung Proviande (tragende Nutztiere, etc)	90%
Digitalisierung verfolgen, Drittfirmen unterstützen	60%
Stellvertretung Geschäftsstelle	
Tiertransportvorschriften, Fach-	50%

Information Transportfähigkeit	
Weiterentwicklung Aus- und Weiterbildungen, Webinare	70 %
Verbesserung Ertragsseite SVV. Kostenoptimierung	50%
QS-System ausbauen, Problem Berg-Alpverordnung	
Laufende Marktbeobachtungen	80%
Politische Standesvertretung Viehhandel	80%
Innere und äussere Kommunikation optimieren	80%

5.2 Bewertung der Managementpolitik

Die Managementpolitik wurde beim Aufbau des Managementsystems im Jahr 2008 definiert und gibt die Strategie des Schweizerischen Viehhändler Verbands vor. Die Verbindung zwischen Managementpolitik und Managementzielen soll die kontinuierliche Verbesserung sicherstellen. Die Politik entspricht der Strategie des Schweizerischen Viehhändler Verbands. Die strategischen Elemente bilden den Ausgangspunkt für die Managementziele 2022.

5.3 Bewertung des Managementsystems

Das Managementsystem kann als sehr gut bewertet werden. Dies bestätigen die positiven Aussagen und Rückmeldungen der an der Branchenlösung angeschlossenen Viehhändler, sowie die sehr guten Resultate der internen und externen Audits. Die Viehhändler beurteilen das System als schlank, übersichtlich, effizient, und im Tagesgeschäft sehr gut umsetzbar. Sie bewerten ebenfalls die Organisation von Schulungen sowie die Informationspolitik als sehr gut. Die Usys GmbH unterstützt den Verband zur Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Managementsystems.

5.4 Änderungen mit Auswirkung auf das Managementsystem

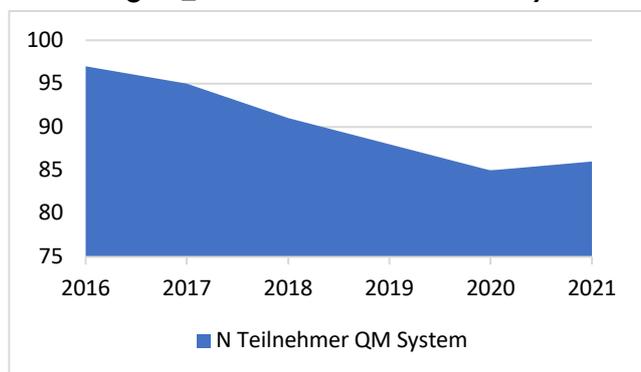
Es sind keine wesentlichen Änderungen mit Auswirkungen auf das Managementsystem zu verzeichnen. Das Managementsystem wird laufend den aktuellen Gegebenheiten angepasst, ergänzt und ausgebaut.

5.5 Auditergebnisse

Die jährlichen internen Audits bei den Viehhändlern wurden durch die externen Berater Richard Suter und Christian Thürig, Usys GmbH durchgeführt. Mit diesen Audits wird die Einhaltung der Normanforderungen sowie die Vorgaben des Verbandes überprüft. Es wurden nur vereinzelte Abweichungen festgestellt. Die abgegebenen Empfehlungen wurden umgesetzt. Die Zertifizierungsaudits wurden mit Erfolg durchgeführt und bestanden. Es waren wenige Abweichungen, Hinweise oder Empfehlungen festzustellen, diese wurde jeweils sofort umgesetzt. Im Jahr 2021 wurden keine neuen Viehhändler nach der Branchenlösung des Verbandes zertifiziert. Zwei Viehhändler haben die ISO-Zertifizierung eingestellt. Die Branchenlösung nach der Norm ISO 9001:2015 des Verbandes zählt per 31.12.2021 84 Mitglieder.

QM-System und die Aus- und Weiterbildungen sind heute Imagemassnahmen für den Viehhandel

Abbildung 22_ Teilnehmer am SVV QM-System



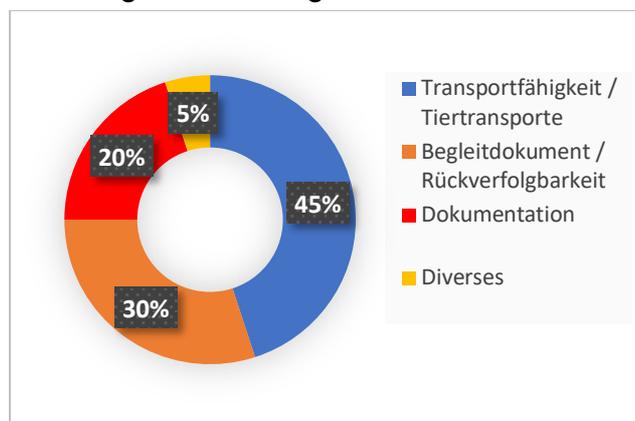
Quelle: SVV Auswertungen QM-System

Am 28.09.2021 wurde ein internes Audit durch den externen Berater Richard Suter, Usys GmbH bei der SVV-Geschäftsstelle durchgeführt. Am 10.12.2021 wurde das externe Zwischen-Zertifizierungsaudit bei der SVV-Geschäftsstelle durch Herrn Dr. Martin Ruch, Swiss Safety Center (ehemals Swiss TS) durchgeführt und erfolgreich bestanden. Es wurden keine Abweichungen festgestellt. Die wenigen Empfehlungen und Hinweise konnten während des Audits behoben werden.

5.6 Vorbeuge-, Korrektur- und Verbesserungsmaßnahmen

Die Korrektur- und Vorbeugemassnahmen werden jeweils sofort umgesetzt, denn Vorbeuge- und Korrekturmassnahmen sind Chancen für Verbesserungen und helfen mit, das Managementsystem weiterzuentwickeln. Mit der laufenden Überwachung der nationalen und internationalen Märkte sowie dem wöchentlichen Kontakt zu den wichtigsten Fleischverarbeitern und den Branchenorganisationen können Probleme sehr schnell und effizient erkannt und entsprechende Korrektur- und Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet werden. Anlässlich der internen sowie externen Audits bei den Viehhändlern, wurden wenige Abweichungen, Hinweise und Empfehlungen festgestellt, diese wurden sofort umgesetzt.

Abbildung 23: Die meist genannten Massnahmen



Quelle: Auswertungen SVV QS-System

5.7 eduQua:2012 Zertifizierung

Das Zwischen-Zertifizierungsaudit für die eduQua:2012-Zertifizierung wurde vom Auditor, Dr. Carl Jung, Swiss Safety Center (ehemals Swiss TS) am 10.10.2021 durchgeführt. Basis für die Überprüfung waren die von eduQua verlangte Selbstevaluation und die 22 Standards zur Institution und zum Angebot. Bei vier Weiterbildungskursen erfolgte ein Audit, die als gut zu bezeichnen sind.

6. SVV Rechnung 2021

Ertrag:	Aufwand:
CHF 735'469	CHF 759'700
2020: CHF 700'581	2020: CHF 692'465
2019: CHF 794'624	2019: CHF 815'571
Wertschriften:	EBDIT:
CHF 45'656	CHF -24'230
2020: CHF 8'389	2020: CHF 8'121
2019: CHF 41'018	2019: CHF -20'998
Ergebnis:	Bilanzsumme:
CHF 1'053	CHF 948'841
2020: CHF 895	2020: CHF 954'352
2019: CHF 994	2019: CHF 934'831

Auch im Jahre 2021 lag der Ertrag aus den Aus- und Weiterbildungen tiefer als bei jenen Erträgen vor der Corona-Zeit. Der Deckungsbeitrag konnte jedoch verbessert werden. Der Gesamtertrag konnte um 5 Prozent gesteigert werden was ausschliesslich mit den im Jahre 2019 beschlossenen Massnahmen zusammenhängt,

7. Ausblick

Gehen wir mit Zuversicht ins neue Jahr! Pandemiemässig können die kommenden Jahre nur noch besser werden. Gerade die Pandemie hat die Leistungen der Schweizer Ernährungswirtschaft wertschätzen lassen. Es ist nur zu hoffen, dass diese Wertschätzung nachhaltig ist. Essen ist und bleibt ein Megathema. Extremforderungen von grüner Seite und von Aktivisten, welche das Ess- und Einkaufsverhalten der Menschen beeinflussen wollen, müssen nicht sein. Sie bringen gerade die Schweizer Vieh- und Fleischwirtschaft in eine nicht gewollte Defensive und es gilt, nicht an dieser Defensive zu verzweifeln. Dem Klimaschutz, ein weiteres Megathema, können wir gelassen entgegen sehen, arbeitet doch die Landwirtschaft tagtäglich in einem natürlichen CO₂-Kreislauf namens Photosynthese. Viele Märkte funktionieren in der Schweiz gut. Gerade die Preise für Fleisch sind durchgehend auf hohem Niveau stabil und der Milchpreis ist ebenfalls angestiegen. Und nicht zuletzt gilt es zu erwähnen, dass sich

immer mehr junge Menschen für die Landwirtschaft und den Viehhandel interessieren und überzeugt sind, in einer Zukunftsbranche tätig zu sein. Neben all den Reglementierungen, Vorschriften, Kontrollen, Einschränkungen und Konflikten die das Tagesgeschäft aktuell prägen, gibt es sie eben doch, die Zuversicht und irgendwann einmal wird sich im dichten Wald mit Nebelschwaden – indem wir uns heute befinden – der Nebel weichen und wir werden den Ausgang aus dem Walde finden.